

Vostok und die 8000-Jahre-Verzögerung

geschrieben von Euan Mearns | 1. Januar 2015

Anthony Watts

In ihrer bahnbrechenden Studie zum antarktischen Vostok-Eisbohrkern weisen Petit et al. (1999) darauf hin, dass CO₂-Änderungen der Temperatur während des Beginns von Vereisungen um viele tausend Jahre hinterher hinken, bieten dafür aber keine Erklärung an. Sie beobachteten auch, dass CH₄ und CO₂ nicht gleichmäßig zueinander verlaufen, bieten aber auch dafür keine Erklärung an. Die Bedeutung dieser Beobachtungen wird daher nicht beachtet. Zu Beginn einer Vereisung fällt die Temperatur vor einem Rückgang des CO₂-Gehaltes auf glaziale Werte. Dies zeigt, dass CO₂ zu diesen Zeiten kaum einen Einfluss auf die Temperatur hat.